



OPEN SPACES

1. - 10. 11. 19

Herbst Performances

TANZFABRIK BERLIN WEDDING

	9:00	15:00	17:00	18:00	19:00	20:30	↔
Fr 01.11.							Celine & Renana THE MORNING SHOW OF CELINE & RENANA Fr 1.11. - So 10.11. Videoinstallation jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn Uferstudio 13 Sa 2.11. Empfang 20:00
Sa 02.11.				Asaf Aharonson DELIGHT - PART 2 18:00 Uferstudio 4	Matteo Marziano Graziano DEEP SKY OBJECTS 19:00 Uferstudio 1	Christina Ciupke Igor Dobričić Clément Layes Ayşe Orhon Jasna L. Vinovrški Litó Walkey BLIND DATE 20:30 Uferstudio 5	
So 03.11.							
Mo 04.11.				Tanzbüro Berlin BLATTKRITIK #3 18:00 Uferstudio 4			
Di 05.11.					M. Majce & S. Man CHORA 19:00 Uferstudio 14		
Mi 06.11.				Moritz Majce & Sandra Man CHORA 18:00 - 20:00 Uferstudio 14	Johanna Ackva OUT OF OUR HANDS 19:00 Uferstudio 1		
Do 07.11.			Moritz Majce & Sandra Man CHORA 17:00 - 21:00 Uferstudio 14	Johanna Ackva OUT OF OUR HANDS 18:00 Uferstudio 1	Hyoung-Min Kim I AM NOT ON THE BLACKLIST Do-So 19:00 Savvy Contemporary/ Bibliothek		
Fr 08.11.		Moritz Majce & Sandra Man CHORA 15:00 - 23:00 Uferstudio 14				Raquel André COLLECTION OF ARTISTS 20:30 Uferstudio 5	
Sa 09.11.	Moritz Majce & Sandra Man CHORA 9:00 - 1:00 Uferstudio 14			Magdalena Meindl WE ARE ALL TEETH AND CLAWS 18:00 Uferstudio 1			
So 10.11.							

OPEN SPACES SATELLITE

Rose Beermann & Iva Sveshtarova
SOFT THINGS

Performance · Uraufführung

»OPEN SPACES - Satellite« präsentiert ausgewählte Projekte außerhalb der Zeitachse des Festivals.

Zwei Körper erforschen die Gleichsetzung von Weichheit und Weiblichkeit und reisen dabei durch verschiedene Formen des Seins. Weichheit ist eine hoch symbolische Qualität und gleichzeitig eine zentrale Dimension von Körpern – menschlicher und nicht-menschlicher. Assoziiert mit Formbarkeit, Zerbrechlichkeit und Zartheit als körperliche Eigenschaften, aber auch mit Nachgiebigkeit und Gefügigkeit als Charaktereigenschaften, wird Weichheit häufig als eine explizit weibliche Eigenschaft wahrgenommen. In dieser Performance durchlaufen zwei Körper einen harten Prozess, um weiche Dinge zu werden.

Always keep your words soft and sweet, just in case you have to eat them.

»OPEN SPACES - Satellite« presents selected projects outside the time axis of the festival.

In »Soft Things«, two bodies will explore the equation of softness and femininity and travel through different forms of being. Softness is both a highly symbolic quality and at the same time a central dimension of corporality – be it of human or non-human kind. Associated with formability, fragility and delicacy as body properties, but also with flexibility and submissiveness as characteristic traits, softness is very often thought to be an explicitly feminine attribute. In this performance, two bodies are going through a hard process to become soft things.

Konzept, Realisierung, Performance: Rose Beermann, Iva Sveshtarova | Dramaturgie: Frauke Havemann | Bühne, Kostüm: Anne Horny | Sounddesign: Emilian Gatsov-Elbi | Lichtdesign: Rosa Wernecke | Produktionsleitung: ehrliche arbeit – freies Kulturbüro | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Jennifer Beck | Eine Produktion von Rose Beermann und Iva Sveshtarova. In Zusammenarbeit mit Uferstudios Berlin, TATWERK | Performative Forschung, Aula im Milchhof e.V. und dem Residenzprogramm schloss bröllin e.V. | Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds.

APAP MEETS »DANCE INTENSIVE«

Die Studierenden des Dance Intensive-Programms der Tanzfabrik Berlin beschäftigen sich im Rahmen von OPEN SPACES mit unterschiedlichen Dramaturgien im zeitgenössischen Tanz. Sie diskutieren Konzepte, analysieren Kompositionsweisen und setzen diese in Bezug zu ihrer eigenen Arbeit.

Das Netzwerk apap besteht seit 16 Jahren und sein Name ist Programm: advancing performing arts project. Zahlreiche Konzepte wurden mit Hilfe der EU umgesetzt, unzählige Kunstproduktionen des zeitgenössischen Tanzes und der Performance realisiert. Die elf Partner aus Salzburg, Dro, Berlin, Amiens, Bergen, Kortrijk, Nanterre, Reykjavik, Lissabon, Warschau und Zagreb gehen neue Wege in der Kommunikation mit dem Publikum. In Berlin befindet sich das apap-Produktionszentrum, ein Probenraum auf dem Gelände der Uferstudios, Ort für Ausbildung, Produktion, Präsentation, Austausch und Begegnung.

The students of the Dance Intensive Program of Tanzfabrik Berlin deal with different concepts of dramaturgy in contemporary dance within the scope of OPEN SPACES. They discuss concepts, analyse modes of composition and relate them to their own work.

The apap network has existed for 16 years and does exactly as its name suggests: advancing performing arts project. With EU support, countless artistic productions of contemporary dance and performance have been realized. The eleven partners from Salzburg, Amiens, Bergen, Berlin, Dro, Kortrijk, Nanterre, Reykjavik, Lisbon, Warsaw and Zagreb are also blazing new trails when it comes to communication with the audience. Berlin is the location of the apap production center, a rehearsal space on the grounds of Uferstudios, an exciting venue for education, production, presentation, exchange and encounters.

Leitung: Silke Bake. Ein Projekt von und mit den Studierenden des Fortbildungsprogramms Dance Intensive I im Rahmen von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der Europäischen Union. Unterstützt durch die Kooperation mit ABC – Art Basics for Children in Brüssel. www.apapnet.eu | www.abc-web.be.

SERVICE

TICKETS (DE)

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/de/tickets
Für einen garantierten Platz ohne Wartezeiten empfehlen wir Ihnen den unkomplizierten Kauf eines Onlinetickets bis spätestens 16 Uhr des Aufführungstages (inkl. Vorverkaufsgebühr).
Auch ermäßigte Tickets* können online erworben werden. Deren Gültigkeit muss bis 30 Minuten vor Vorstellungsbeginn an der Abendkasse validiert werden!
Die Abendkasse öffnet 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn.
Für die Veranstaltungen gilt die Tanzcard.
Reservierungen sind nur möglich für kostenpflichtige Veranstaltungen bis 24 Stunden vor Vorstellungsbeginn: ticket@tanzfabrik-berlin.de

Für »Chora« gibt es Re-Entry-Tickets zum Einheitspreis von 15€. Die Tickets sind im VVK über www.reservix.com erhältlich oder können direkt beim Eingang ins Studio 14 erworben werden. Jedes Re-Entry-Ticket berechtigt zum Besuch jederzeit während der Öffnungszeiten von »Chora«. Für den Einzelbesuch am 7.11. (ein*e Besucher*in für jeweils 10 min zwischen 17:00 und 21:00) bitten wir um Reservierung unter: ticket@tanzfabrik-berlin.de.

Für Presseakkreditierungen wenden Sie sich bitte an: presse@tanzfabrik-berlin.de

*Ermäßigungen gelten für Schüler*innen, Studierende, Arbeitslose, Sozialhilfeempfänger*innen, Rentner*innen, Tanzcard-Inhaber*innen, ZTB- und LAFT-Mitglieder und Menschen mit Behinderungen. Für eine Begleitperson von Schwerbehinderten ist der Eintritt frei, dafür bitten wir um Anmeldung unter: produktion@tanzfabrik-berlin.de

IMPRESSUM

Künstlerische Leitung: Ludger Orlok | Produktionsleitung: Raquel Moreira, Juan Harcha | Organisation: Vincenz Kokot | Kommunikation, Pressearbeit, Redaktion: Felicitas Zeeden | Technische Leitung: Martin Pilz | Gestaltung: AnnA Stein | Satellitengrafik: Macrovector/Freepik

Das Performanceprogramm der Tanzfabrik Berlin wird gefördert durch die Senatsverwaltung für Kultur und Europa und im Rahmen von apap – Performing Europe 2020, kofinanziert durch das Creative Europe Programme der EU.

OPEN SPACES Herbst

Welche künstlerischen Strategien helfen, Bekanntes neu zu erleben oder neue Schritte in das Unbekannte zu wagen? Die Herbstausgabe von OPEN SPACES lädt besonders viele junge Künstler*innenstimmen ein, unterschiedliche Wege zu gehen und auf verschiedenen Ebenen Fragen nach dem Umgang mit unerforschem Terrain zu formulieren. Als Inspiration dienen antike, mittelalterliche, dies- und jenseitige Quellen sowie die Lust am Sammeln und Zerstören. Die Lust am Zufälligen wiederum inspiriert Künstlerinnen dazu, Blind Dates zur Grundlage eines choreografischen Experiments zu machen. Die begehbbare Raumchoreografie »Chora« subvertiert strikte zeitliche Grenzen, während andernorts physische Grenzen überschritten und metaphysische Kräfte erprobt werden. Und pünktlich zum 30. Jahrestag des Mauerfalls präsentiert Hyoung-Min Kim in Kooperation mit OPEN SPACES und SAVVY Contemporary eine Neubearbeitung von »I am not on the Blacklist« außerhalb der Mauern der Tanzfabrik Berlin. Keine Gefahr also? Es werden an der einen oder anderen Stelle Krallen ausgefahren und Zähne gefletscht. Schauen Sie selbst. Wir freuen uns auf Sie!

Which artistic strategies help to experience the familiar anew or to take new steps into the unknown? The autumn edition of OPEN SPACES invites a particularly large number of young artists' voices to take different paths and to ask questions about dealing with unexplored terrain. Their inspiration comes from ancient, medieval, terrestrial and transcendent sources as well as from the desire to collect and to destroy. Meanwhile, a collective of artists makes blind dates the basis of their choreographic experiments. The space choreography »Chora« subverts strict temporal boundaries, while elsewhere physical boundaries are crossed and metaphysical forces are tested. In cooperation with OPEN SPACES and SAVVY Contemporary, Hyoung-Min Kim presents a revised version of »I am not on the Blacklist« outside the walls of Tanzfabrik Berlin just in time for the 30th anniversary of the fall of the Berlin Wall. No danger then? Claws are extended and teeth are bared in a few different places. Take a look for yourself. We look forward to seeing you!

Ludger Orlok und das Team der Tanzfabrik Berlin

TICKETS (EN)

E-Tickets: www.tanzfabrik-berlin.de/en/tickets
For a guaranteed entry without waiting times we recommend the uncomplicated purchase of an online ticket up to latest 4pm on the day of performance (incl. booking fee).
Discounted tickets* can also be purchased online. They have to be validated at the box office until 30 minutes before the start of the performance. The box office opens one hour before the start of the show. The Tanzcard is valid for the events.
Reservation only possible for paid events, latest 24 hours before the beginning of the show: ticket@tanzfabrik-berlin.de

Re-entry tickets for »Chora« are available at a unit price of 15€. The tickets are available in the VVK at www.reservix.com or can be purchased directly at the entrance to Studio 14. Each re-entry ticket entitles the holder to visit »Chora« at any time during opening hours. For the single visit on 7.11. (one visitor each for 10 min between 17:00 and 21:00) we ask for reservation under: ticket@tanzfabrik-berlin.de

For press accreditations please contact: presse@tanzfabrik-berlin.de

*Reductions apply to students, unemployed people, welfare recipients, pensioners, Tanzcard holders or ZTB and LAFT members and disabled people. Free tickets are available to carers. Please register at: produktion@tanzfabrik-berlin.de

ADRESSEN/ADDRESSES

Tanzfabrik Berlin Wedding, Uferstudios, Uferstr.23/Badstr.41a, 13357 Berlin
Savvy Contemporary/Bibliothek, Plantagenstraße 31, 13347 Berlin

Do 10. - So 13.10. 20:30 Uferstudio 1 Eintritt: 12/8€



TANZFABRIK BERLIN
13357 BERLIN WEDDING
IN DEN UFERSTUDIOS
UFERSTR. 23 BADSTR. 41a



Foto: Celine & Renana

Celine & Renana THE MORNING SHOW OF CELINE AND RENANA

Videoinstallation

Celine und Renana zeigen sich als einzigartige Gastgeber: Sie sind lustig, verantwortungslos und hegen eine leidenschaftliche Begeisterung für Kunst und Kultur. Inzwischen haben die berühmten Akteure der Berliner Tanzszene eine eigene Morning Show, in der sie über so spannende wie gewagte Kunstfragen diskutieren. Nach ihrer ersten Staffel im Februar 2019, sind sie nun mit neuen Episoden zurück, in denen sie verschiedene Künstler*innen und Kurator*innen von OPEN SPACES porträtieren und mit ihnen über ihre Konzepte, Visionen und Kreativprozesse sprechen.

The super-hosts of Berlin's contemporary scene are back again with a new season of their video installation »Morning Show«.

Celine and Renana have a unique way of hosting: they are funny, irresponsible and have a passionate enthusiasm for art and culture. Now, the famous hosts of Berlin's dance community have finally received their own morning show, where they discuss daring and enthralling matters of art. After their first season in February 2019, they are back with new episodes portraying different artists and curators from OPEN SPACES, speaking about their concepts, visions and creative processes.

Unterstützt im Rahmen von mapping dance berlin. mapping dance berlin ist ein Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen vom Zeitgenössischen Tanz Berlin e.V. und wird für die Jahre 2018-2021 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin. Unterstützt durch apap-Performing Europe 2020, konfinanziert durch das Creative Europe Programm der Europäischen Union.



Fr 1.11. - So 10.11. Videoinstallation jeweils 1 Stunde vor Vorstellungsbeginn Sa 2.11. Empfang 20:00 Uferstudio 13 Eintritt frei



Foto: Blind Date

Ciupke, Dobričić, Layes, Orhon, Vinovrški & Walkey BLIND DATE

apap production studio Berlin · Performance · Premiere

»Meine Lieben, fast zufällig öffnete ich die Oblique Strategies App auf meinem Handy. Die erste Strategie, die erschien, spiegelt sich in unserem Projekt wider: Nur ein Teil, nicht das Ganze. Eine Vorstellung von Blindheit als erhebliche Einschränkung einer umfassenden Sichtweise; eine Logik der 'zufälligen' Begegnung, die eine koexistierende Vielzahl von Perspektiven erlaubt...« »Blind Date« ist ein Unterfangen, bei dem das aus Interaktionen zwischen den Künstler*innen geflochtene Gewebe der Zusammenarbeit die Arbeitsmethode und das Thema wird. Wie die Performer*innen ihre internen Beziehungen gestalten, wird bestimmen, was sie mit ihrem Publikum teilen.

Only a part, not the whole.

»Dears, by chance I opened the Oblique Strategies app on my phone. The first strategy that came up resonates with our project: Only a part, not the whole. It concerns a notion of blindness as a functional lack of comprehensive view and a logic of a 'chance' encounter favoring coexisting plurality of perspective...« »Blind Date« is an endeavor in which the fabric of collaboration, woven out of interactions between the artists, will become both a working method and a theme. The way in which the performers design their internal relations will determine what they will share with the audience.

Von und mit Ayşe Orhon, Christina Ciupke, Clément Layes, Igor Dobričić, Jasna L. Vinovrški, Lító Walkey | Licht, Sound: Catalina Fernandez | Produktionsleitung, PR: Barbara Greiner | Produktion: A lot of body GBR | Koproduktion: Tanzfabrik Berlin | Gefördert durch die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa. Unterstützt durch apap-Performing Europe 2020, konfinanziert durch das Creative Europe Programm der Europäischen Union.



Fr 1.11. - Mo 4.11. 20:30 Uferstudio 5 Eintritt: 15/10€



Foto: Diethild Meier

Asaf Aharonson DELIGHT - PART 2

Performance · Premiere

»Delight, Part II« ist der zweite Teil einer Trilogie, die von dem Gemälde »Der Garten der Lüste« (Hieronymus Bosch, 15. Jh.) inspiriert ist. Im Zuge einer gegenwärtigen Begeisterung für den Tanz – bzw. einer Tanzrenaissance – zielt diese Choreografie darauf ab, verschiedene Dichotomien wie Vergnügen/Schmerz, Raubtier/Beute und Himmel/Hölle zu integrieren. Mit Leichtsinn und Unbeholfenheit begeben sich die Darsteller*innen hinein in die Geschichte von Adam und Eva sowie in alte Nymphen-Mythologien, um eine Ästhetik der Freude zu entwickeln.

To believe that each surrender would bring upon six snakes.

»Delight, Part II« is the second part in a trilogy that draws its inspiration from the painting »The Garden of Earthly Delights« by 15th century painter Hieronymus Bosch. Following a recent renewal of enthusiasm for dancing – a dance renaissance – this choreography aims to integrate different dichotomies such as pleasure/pain, predator/prey and heaven/hell. With giddiness and awkwardness, the performers enter ancient mythologies such as the story of Adam and Eve as well as nymph lore in order to seriously consider an aesthetic of delight.

Künstlerische Leitung, Choreografie: Asaf Aharonson | Konzeptuelle Mitarbeit: Maja Zimmermann | Performance: Cécile Bally, Alistair Watts, Louise Trueheart | Musik, Sound: Alicia Grant | Soundtrack: Frank Ocean, Amelia Hamrick, Fragmente aus dem Musical »Into the Woods«, Sailor J, Florence in the Machine, Alicia Keys | Kostüme: Ivanka Tramp | Bühne: Yoav Admoni | Text: Anne Carson aus »The Gender Of Sound« | Produktion: Diethild Meier | Unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa, Tanzfabrik Berlin, Dock11 Berlin.

Sa 2.11. + So 3.11. 18:00 Uferstudio 4 Eintritt: 9/5€



Foto: Ben Jones

Matteo Marziano Graziano DEEP SKY OBJECTS

Performance · Premiere

Teils Tanzstück, teils choreografisches Happening, stellt »Deep Sky Objects« ein kollektives poetisches Experiment dar, die Endlichkeit unserer Körper zu erweitern, indem mit astronomischen Entfernungen und Zeitschlupflöchern geflirtet wird. Eine Gruppe von Performer*innen gibt sich den gefühlten und imaginären Kräften eines sich verändernden Feldes hin, um Affekte, Widerstände, Isolationen und Solidaritäten zu untersuchen und freizulegen. Matteo Marziano Graziano faszinieren die Überschneidungen von postmaterialistischer Forschung und paranormalen Phänomenen. In »Deep Sky Objects« erforscht er die körperliche Fähigkeit zum Channeling – die Befähigung des Körpers, die subtilen Informationen eines Raumes in Echtzeit zu verfolgen und sichtbar zu machen.

Us people are just poems. We're ninety percent metaphor. Ani DiFranco

Part dance piece, part choreographic happening. »Deep Sky Objects« is a collective poetic effort to expand the finitude of our bodies by flirting with astronomical distances and loopholes in time. A group of performers surrenders to the felt and imagined forces of an altered field in order to inspect and expose affections, resistances, isolations and solidarities. Matteo Marziano Graziano is fascinated by the overlaps of post-material sciences with paranormal phenomena. In »Deep Sky Objects«, he researches the channeling properties of the body – that is, the body's capability to trace the subtle information of a space in real time and make it visible.

Konzept, Choreografie: Matteo Marziano Graziano | Performance: Matteo Marziano Graziano, Zoe Goldstein, Yuri Shimaoka, Olivia McGregor, Josefine Göhmann, Linards Kulless, Samuel Hertz | Produktionsleitung: casa * marziano | Gefördert von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Koproduktion: Tanzfabrik Berlin. Unterstützt von PACT Zollverein, KOW Galerie und Deutsche Oper Berlin.

Sa 2.11. + So 3.11. 19:00 Uferstudio 1 Eintritt: 15/10€



Foto: Rasmus Bell

Moritz Majce & Sandra Man CHORA

Raumchoreografie

Kein Stück, keine Premiere, kein fixer Rahmen: »Chora« ist jeden Tag anders. Es wächst mit der Zeit, bis zu 16 Stunden am letzten Tag. In verschiedenen Medien, Konstellationen und Rhythmen erscheinen 12 Performer*innen: entrückt in der Technonatur, verschmolzen in terrestrischen Fantasien und auf Objekten als prekärer Untergrund. Wie bewegen wir uns in einem instabilen Raum von immer längerer Dauer? Wie schauen wir zu? »Chora« ist eine Raumchoreografie, eine flüssige Umgebung aus Objekten, Performer*innen, Bildern, Texten, Klang und Besucher*innen.

The Earth is a foreign planet. Every day it shows a different face.

There is no piece, no premiere, no stable frame. »Chora« will grow in time over 5 days up to 16hrs on the last. The whole space will be different every day. In varying media, constellations and rhythms 12 performers will appear in images of technonature, texts of terrestrial fantasies, on mobile objects as unsolid grounds. How to inhabit and how to visit an ever changing space? »Chora« is a space choreography, a liquid environment of objects, performers, images, texts and sound.

Idee, Raumchoreografie, Videos, Produktion: Moritz Majce, Sandra Man | Objekte: Moritz Majce | Texte: Sandra Man | Performance: Zoë Alibert, Eli Cohen, Judith Förster, Charlie Fouchier, Assi Pakkanen, Florencia Martina, Sonia Noya, Stephan B. Quinci, Laura Siegmund, Maya Weinberg, Natalia Wilk | Sound: Tschajka | Produktion: Patricia Oldenhave | Gefördert von Hauptstadtkulturfonds und Wien Kultur. Koproduktion: Tanzfabrik Berlin, WUK Wien.

Di 5.11. 19:00 Audio-visual installation
Mi 6.11. 18:00-20:00 Ongoing live installation
Do 7.11. 17:00-21:00 Solo action for one visitor at a time
Fr 8.11. 15:00-23:00 Film + text screening
Sa 9.11. 09:00-01:00 Growing live environment

Uferstudio 14 Eintritt: 15€ siehe Ticketseite/see ticket page



Foto: Freya Copeland

Johanna Ackva OUT OF OUR HANDS

Performance · Premiere

»Out of Our Hands« beginnt mit einem Herantasten an die eigene Sterblichkeit. Es ist seltsam, in einer Zeit und an einem Ort zu leben, die als sicherer gelten als es jemals irgendwo war, und zugleich eine wachsende Beunruhigung zu spüren. Diese begleitet unsere exzessiven Planungen, unsere Versicherungen, Vorsorgen und gnadenlosen Grenzziehungen gegen alles, was ungewiss und fremd erscheint. »Out of Our Hands« fragt danach, welche Berührungen möglich werden, wenn wir anerkennen, was wir sind: begrenzte und verletzbare Wesen, denen das Leben nicht als Kapital, sondern als Geschenk gegeben wurde.

Let us host life tenderly as long as it risks visiting us.

»Out of Our Hands« begins with delicately listening to our own mortality. It feels odd to live in this time and space which are said to be safer than any other time and space and to still notice a sense of disquiet. It grows within our excessive plans, our insurances, precautions and the relentless drawing up of borders against everything uncertain and foreign. »Out of Our Hands« explores the ways in which we come in touch with other people and other worlds, if we embrace who and what we are: limited and vulnerable beings, to which life was given not as a capital, but as a gift.

Konzept, Choreografie, Tanz: Johanna Ackva | Co-Choreografie, Tanz: Anna Jarrige, Joshua Rutter | Musik, Performance: Florian Juncker, Nikolaus Neuser | Video & Bildgestaltung: Max Hilsamer | Lichtdesign, Technische Leitung: Hanna Kritten Tangsoo | Outside-Eye, Dramaturgie: Roni Katz | Assistenz Bühne & Kostüm: Anita Ackva | Koproduktion: Tanzfabrik Berlin | Unterstützt von der Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa.

Mi 6.11. 19:00+ Do 7.11. 18:00 Uferstudio 1 Eintritt: 9/5€



Foto: Alexandra Kinter

Hyoung-Min Kim I AM NOT ON THE BLACKLIST

Performance · Wiederaufnahme

Die Wiederaufnahme von »I am not on the Blacklist« findet in der Bibliothek von SAVVY Contemporary im Rahmen der Ausstellung »The Long Term You Cannot Afford« statt. Die Performance präsentiert die kontinuierliche Praxis zweier Performer*innen im Umgang mit der Toxizität des Phänomens Zensur. Von den aktuellen Morden an Umweltaktivist*innen in Kolumbien bis hin zu der Unfähigkeit einer koreanischen Familie mit der politischen Vergangenheit des Landes umzugehen, präsentiert die Performance Zensur in ihrer Komplexität, als soziale Beziehung, als politischer Affekt und als alltägliche Überlebensstrategie.

Performing and unperforming the toxicity of censorship.

»I am not on the Blacklist« will be re-staged in the library of SAVVY Contemporary in the context of the exhibition »The Long Term You Cannot Afford«. It invites its audience to witness the performance as an on-going practice battling the toxicity of censorship in and through the body. Through two very personal experiences with censorship, from the recent killings of Colombian environmental activists to a Korean family's inability to speak about the political past, the toxicity of censorship becomes visceral in the performance as social relation, political affect, and everyday survival strategy.

Konzept, Choreografie: Hyoung-Min Kim | Tanz, Ko-Kreation: Gabriel Galindez Cruz, Hyoung-Min Kim | Musik: Matf Kuhlmeier | Tontechnik: Markus DaBau | Kostüm: Aurel Lenfert | Dramaturgie: Lisa Skwirblies | Lichtdesign: Benjamin Schälke | Lichtassistenz: Hanna Kritten Tangsoo | Produktionsleitung: Jutta Polić | Koproduktion: SAVVY Contemporary | Kuratorin SAVVY Contemporary: Monilola Ilupeju | Technische Assistentin: Ola Zielinska | Unterstützt durch die Tanzfabrik Berlin und die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa | Präsentiert von SAVVY Contemporary's »The Long Term You Cannot Afford« »The Invention of Science« und der Tanzfabrik Berlin im Rahmen von OPEN SPACES.

Do 7.11. - So 10. 11. 19:00 SAVVY Contemporary/Bibliothek Eintritt frei



Foto: Afonso Sousa

Raquel André COLLECTION OF ARTISTS

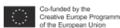
apap production studio Berlin · Performance · Deutschlandpremiere

»Collection of Artists« ist der dritte Teil von Raquel Andrés »Collection of People«. Diese neue Arbeit setzt sich mit Tänzer*innen, Choreograf*innen, Bildenden Künstler*innen und Performer*innen auseinander sowie mit deren Praktiken, Arbeitswerkzeugen, Gedanken und Biografien. Raquel André navigiert durch Realität und Fiktion, Fantasie und Unmöglichkeit, Alltag und Kunstleben, um das Flüchtige zu sammeln und es auf poetische Weise zu etwas Konkretem und Möglichem zu choreografieren. Bis September 2019 sammelte André Künstler*innen in Bergen, Faro, Warschau, Salzburg, Cincinnati, New York, Loulé, Berlin, Orléans, Lissabon, Porto.

Is it possible to access an artist, through a moment of their artistic creation? Access their personal story?

»Collection of Artists« is the third chapter of Raquel André's »Collection of People«. This new work deals with dancers, choreographers, visual and performing artists, their practices and work tools, as well as their thoughts and biographies. Raquel André navigates through reality and fiction, fantasy and impossibility, daily and artistic life while seeking to collect the ephemeral and choreograph it into something concrete and possible through a poetic approach. As of September 2019, André has collected artists in Bergen, Faro, Warsaw, Salzburg, Cincinnati, New York, Loulé, Berlin, Orléans, Lisbon, Porto.

Von/mit Raquel André | Koproduktion: Teatro Nacional D.Maria II (PT), BIT Teatergarasjen (NOR), Contemporary Art Center Cincinnati (USA), Tanzfabrik Berlin (GER), Cialou/Mysl Foundation (POL), casaBranca – Festival Verão Azul/Cine-Teatro Louletano (PT), O Espaço do Tempo (PT), FITEI (PT) | Gefördert durch República Portuguesa - Cultura/Direção Geral das Artes | Unterstützt durch apap-Performing Europe 2020, konfinanziert durch das Creative Europe Programm der Europäischen Union.



Fr 8.11. + Sa 9.11. 20:30 Uferstudio 5 Eintritt: 15/10€



Foto: Evamaria Müller

Magdalena Meindl WE ARE ALL TEETH AND CLAWS

Performance · Premiere

»Was genau willst du eigentlich zerstören?«, könntest du fragen. Und ich könnte dir eine ganze Liste an Dingen aufzählen. Dinge, die ich aus meinem Leben greife, oder die ich in der Welt sehe. Aber dann gibt es da auch etwas bei mir, das einfach kaputtmachen will, ohne bestimmten Grund. Etwas, das keinen Sinn machen möchte, und das ist ziemlich unheimlich. Weil, ja, ich will wirklich mit euch sein. Ein Tanz und ein Gesang mit vier Personen.

I love you. I want to break something.

»What is it that you want to destroy?«, you could ask. And I could tell you a number of things. Things I take from my life or things I see in the world. But then, there is also a part that simply wants to break; not because of something, and also not for something. A part that wants to not make sense, and it's quite a bit scary. Because, yes, I really want to be with you. A dance and a song with four people.

Konzept, künstlerische Leitung: Magdalena Meindl | Performance, Choreografie: Ivan Björn Ekemark, Magdalena Meindl, Dorota Michalak, Britta Wirthmüller | Dramaturgie: Lea Martini | Das Projekt wird gefördert vom Berliner Senat für Kultur und Europa und unterstützt durch Ada Studio.

Sa 9.11. + So 10.11. 18:00 Uferstudio 1 Eintritt: 9/5€

RAHMENPROGRAMM

Tanzbüro Berlin BLATTKRITIK #3 Talk

Rezensionen sind Reflexionen über Kunst, ebenso wie Brücken zum Publikum. Wie gelingen diese Transfers, nach welchen Kriterien funktionieren sie, wie sieht die Zukunft des Schreibens über Tanz aus? Darum geht es in der öffentlichen Blattkritik-Serie, in der ein Gast Leseerfahrungen aktueller Rezensionen mit den Anwesenden teilt und diskutiert. Bisherige Blattkritik-Gäste waren Tino Sehgal und Frank Schmid, Gast der Blattkritik #3 ist Virve Sutinen.

tanzschreiber.de public series

Reviews are reflections on works of art as well as bridges to the public. How do these transfers succeed, according to which criteria do they function, what does the future of writing about dance look like? This is the focus of the public critique series Blattkritik, in which a guest shares and discusses reading experiences of current reviews with those present. Previous Blattkritik guests were Tino Sehgal and Frank Schmid, guest of Blattkritik #3 is Virve Sutinen.

In englischer und deutscher Sprache, ohne Übersetzung. Begrenzte Platzzahl, Anmeldung bitte bis 4.11. um 12:00 an: post@tanzbuero-berlin.de.

Konzept, Hosting: Astrid Kaminski | Gast: Virve Sutinen | tanzschreiber-Autorinnen: Inky Lee, Seda Niğbolu, Nicola van Straaten | tanzschreiber ist ein Projekt des Tanzbüro Berlin, getragen vom Zeitgenössischen Tanz Berlin e.V. und wird für die Jahre 2018-2021 gefördert durch den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und das Land Berlin.

Mo 4.11. 18:00 Uferstudio 4 Eintritt frei